

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 106 (2019)
Heft: 10: Luzern Nord-Süd : wo heute Stadt wächst

Buchbesprechung: Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

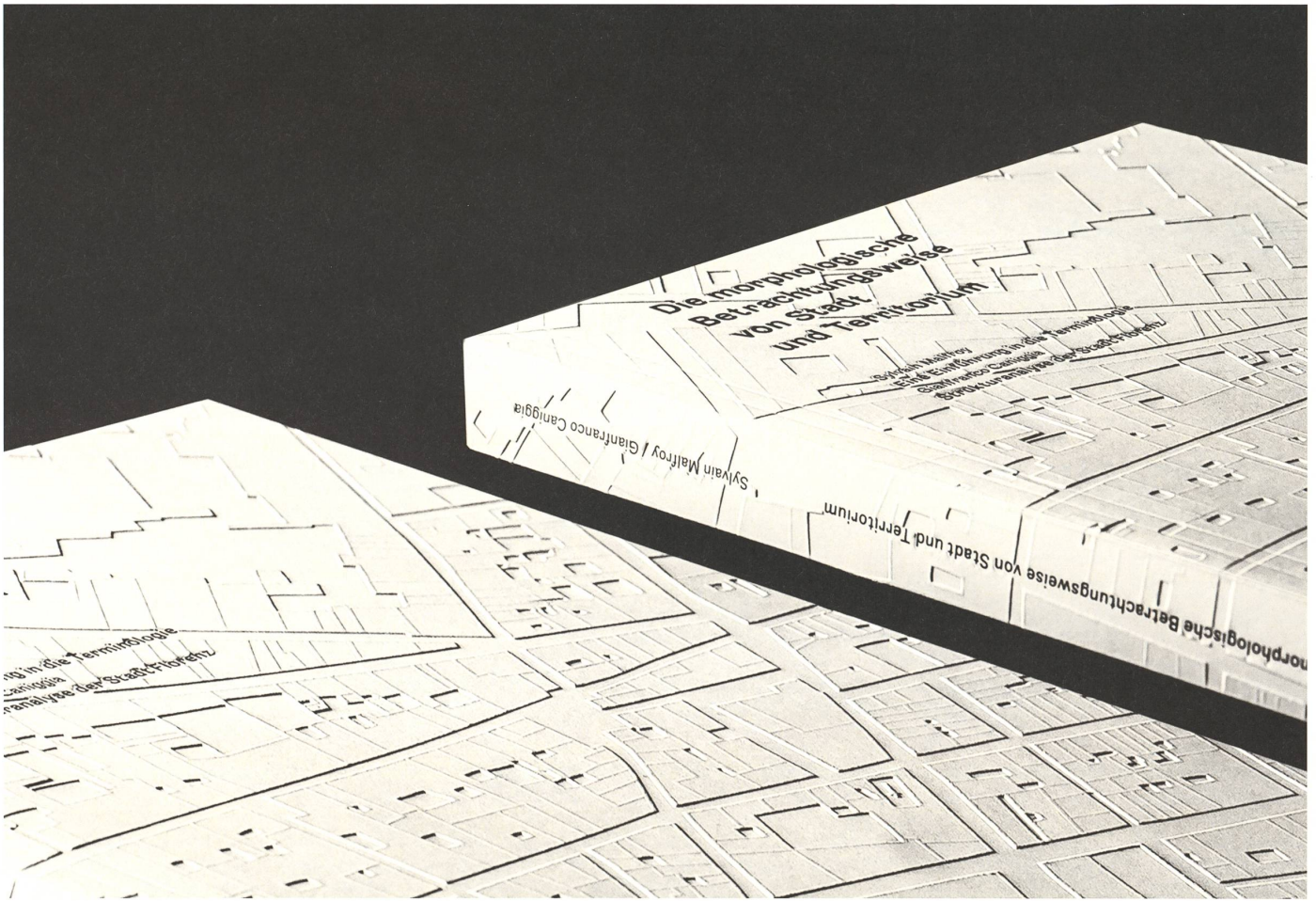
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Hände lesen mit: Durch das Relief auf dem Umschlag ist die raumprägende Kraft des städtischen Gefüges mit den Händen zu greifen.
Bild: Elektrosmog

Die morphologische Betrachtungsweise von Stadt und Territorium

ZHAW (Hg.) Sylvain Malfroy, Gianfranco Caniggia
282 Seiten, 200 Abb.
21 × 30 cm, gebunden
CHF 49.- / EUR 45.-
ISBN: 978-3-03863-037-1

Die historische Dimension der Stadt verstehen

Neuaufgabe eines Klassikers

Dieses Buch hat ein Vorleben, denn *Die morphologische Betrachtungsweise von Stadt und Territorium* wurde bereits 1986 im Eigenverlag veröffentlicht. Sein Autor Sylvain Malfroy war damals Assistent bei André Corboz am Lehrstuhl für Städtebaugeschichte der ETH Zürich, und seine Schrift verbreitete sich seitdem insbesondere in Städtebauprofessuren

des deutschen Sprachraums. Das Original mit seiner Schreibmaschinenschrift atmet auch grafisch den Geist seiner Entstehungszeit und war bis zur hier besprochenen Neuaufgabe und erstmaligen Verlagsveröffentlichung eine Art Geheimtipp: Es ermöglichte auch denjenigen, die nicht des Italienischen mächtig sind, ein Verständnis der Entwurfs- und Stadttheorie Saviero Muratoris (1910–73) und der Arbeiten seines Schülers Gianfranco Caniggia (1933–87).

Muratori, zu dessen prominentesten Schülern Aldo Rossi und Carlo Aymonino zählten, war einer der wichtigsten Protagonisten der morphologischen Schule, die sich in der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg als Gegenprogramm zum modernistischen Tabula-Rasa-Städtebau formierte. Über eine präzise Lesart der gewachsenen Stadt, insbesondere der italienischen Stadtkerne, wiesen sie den kontinuierlichen historischen Zusammenhang von Typus

und Stadtgrundriss nach und lieferten wichtige Argumente für deren Weiterentwicklung und Erhaltung. Muratoris Methode bestand dabei darin, über eine genaue Lektüre des Stadtgrundrisses, dessen «organische» Wachstumsprinzipien zu beschreiben und diese im nächsten Schritt für den Entwurf nutzbar zu machen. Entsprechend hinterliess er auch einige gebaute Projekte. Vor allem aber ebnete Muratori mit seiner Sichtweise den Weg für heute selbstverständliche Analysetechniken der materiellen Struktur der Stadt. Auch Aldo Rossis Manifest *Architektur der Stadt* baut entscheidend auf dieser Arbeit auf.

Lesehilfe zur Strukturanalyse

Das nun neu herausgegebene Buch hat drei Ebenen: eine erweiterte Einführung, den erklärenden Text Sylvain Malfroys zur Terminologie der Stadtlektüre, und den Vor-

trag Gianfranco Caniggias über die historische Stadtstruktur von Florenz. In der Einführung kontextualisiert Malfroy die Entstehungs- und Wirkungsgeschichte des Buchs. Dieses entstand mit nur stillschweiger Duldung von André Corboz, was vor allem mit der faschistischen Vergangenheit Muratoris und entsprechenden Richtungskämpfen in der italienischen Architektur der Nachkriegszeit zu tun hatte. Es folgt der eigentliche Hauptteil des Buchs, Malfroys Text zu den Begriffen der Muratori-Schule, der weitestgehend dem Originaltext aus den 1980er Jahren folgt. Getarnt als «Lesehilfe» für Caniggias Vortrag, der darauf folgt, handelt es sich eigentlich um eine Gesamtschau des von Muratori begründeten morphologischen Ansatzes.

Der sehr vielschichtige Text enthält neben Literaturhinweisen und der Erklärung der wichtigsten analytischen Instrumente auch differenzierte Betrachtungen zur Terminologie. Hier wird spürbar, dass man es mit dem Bezug auf die morphologische Schule damals nicht einfach hatte: Heute müsste der Text nicht mehr derartig gründlich und mehrfach absichernd geschrieben werden, was der Autor in seiner Einführung auch reflektiert.

Nach der Lektüre dieses sehr intelligent, von den heutigen Lesegewohnheiten her mitunter etwas ermüdend geschriebenen Texts, liest sich der transkribierte Vortrag Caniggias über die Strukturanalyse von Florenz geradezu in einem Rutsch. Caniggias leitet dabei sehr schlüssig und präzise von einer übergeordneten historischen Betrachtung des Stadtgrundrisses zur Analyse einzelner Stadtbausteine über und plausibilisiert so den engen morphologischen und zeitlichen Zusammenhang dieser Elemente. Der Kontrast zwischen Malfroys und Caniggias Text erinnert dabei unwillkürlich an Herman Melvilles *Moby Dick*: Dieses Buch lebt vom Spannungsbogen und der Abwechslung zwischen den extrem detaillierten Ausführungen über den Walfang und dem eigentlichen Drama zwischen dem Wal Moby Dick und Kapitän Ahab, das seinen ungeheuren Sog erst durch den beschreibenden Charakter der vorhergegangenen Erklärungen entwickelt. Beide Teile des Buchs sind für sich lesbar, entwickeln ihre Kraft aber erst aus dem Zusammenspiel.

Die morphologische Betrachtungsweise durchdringt inzwischen viele Ebenen unserer Disziplin. Insbesondere bei der Analyse von alltäglichen städtebaulichen Strukturen kommt man um diese Analysetechnik nicht herum, da der Stadt damit die Informationen zu ihrer Entstehung entlockt werden können. Auch für die Lehre ist das Buch nützlich, da es anhand griffiger Beispiele erlaubt, die Individualität und historische Gewachsenheit von Stadtgrundrissen zu erklären und im nächsten Schritt die Übertragung auf andere Beispiele zu erproben.

Aufgrund dieser bleibenden Bedeutung des Texts ist die Entscheidung nachvollziehbar, diesen im Wesentlichen in seiner ursprünglichen Form zu belassen. Dem «Urtext» folgen nun neu angefertigte Scans der Bilder und Grafiken, gut lesbar und in Farbe. Hinzugekommen sind nun auch Auftaktbilder, die den Kapiteln vorangehen. Konsequenterweise lehnt sich die Neuauflage dabei aber stark in Format und Satz an das Original an. Das Layout überzeugt durch Übersichtlichkeit und Stringenz. Dafür wurde jedoch auf die französische Übersetzung des Malfroy-Texts sowie die italienische Fassung des Caniggias-Vortrags und die zweisprachigen Bildunterschriften verzichtet.

Puzzlestück zur Stadttheorie

Insgesamt haben die Herausgeber ein wichtiges Puzzlestück für das Verständnis der Theorie und Geschichte des Städtebaus im 20. Jahrhundert zugänglich gemacht, für das in der Zwischenzeit auch kein Ersatz erschienen ist. Sein Gegenstand ist dabei gewissermaßen zeitlos; der direkte Bezug zu den zukünftigen Herausforderungen in Städtebau und Architektur, die ganz andere als in den 1980er Jahren sein werden, ist aber natürlich nicht gegeben. Aktuelle Erkenntnisse darf man von diesem Buch so wenig erwarten wie von jedem anderen Buch aus jener Zeit. Dafür ist nun eine solide Grundlage dafür gelegt, sich diese herzuleiten. — *Benedikt Boucsein*



Innenentwicklung gestalten

Alexa Bodammer, Melanie Lienhard (Hg.)
Hendrik Jonas (Illustrationen)
Hochschule Luzern / Interact Verlag,
Luzern 2019
84 Seiten, 48 Abb.
14 × 21 cm, broschüriert
CHF 25.–
ISBN 978-3-906036-36-6

Wir befinden uns heute in einem Kulturwandel der Planung, die viele Perspektiven vereinen muss, wie im

Thementeil dieses Hefts (vgl. S. 11) augenscheinlich wird. Dabei genießt die sozialräumliche Entwicklung heute einen hohen Stellenwert. Basierend auf Projekten, an denen die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit beteiligt war, hat diese nun ihr gesammeltes Erfahrungswissen in drei schmale Bändchen komprimiert. Jedes wirft eine eigene Perspektive auf aktuelle Fragen der Planung: Zentrum entwickeln, Privatliegenschaften erneuern, Ortsplanung revidieren. Dahinter steckt eine gemeinsame Haltung, über Dialoge mit der Bevölkerung und Eigentümern Tragfähiges für die Planung zu schaffen. Speziell an der Publikation ist ihre Form: Illustrationen des Berliner Künstlers Hendrik Jonas rücken den Prozess ins Bild. Zusammen mit den knappen und auch für Laien verständlichen Texten und einem gleichnamigen Kurzfilm zum Thema (www.hslu.ch/innenentwicklung-gestalten) lassen sich diese bildhaften Umsetzungen nun selbst auf Gemeindeversammlungen einsetzen –, denn Innenentwicklung geht alle an. — *dk*

Lucerne University of Applied Sciences and Arts
HOCHSCHULE LUZERN
Soziale Arbeit
Wirtschaft

Certificate of Advanced Studies

CAS Gemeinde- und Stadtentwicklung im Wandel

- Entwicklungsaufgaben in Gemeinden und Städten übernehmen?
- Projekte in der Quartierarbeit leiten?
- Partizipation mit der Bevölkerung gestalten?

Dauer: Januar 2020 bis Juli 2020
Weitere Informationen: www.hslu.ch/c143
Info-Veranstaltungen an der Hochschule Luzern:
23. Oktober 2019 und 26. November 2019

Eine interdisziplinäre Weiterbildung der Institute für Soziokulturelle Entwicklung – Soziale Arbeit und für Betriebs- und Regionalökonomie – Wirtschaft

FH Zentralschweiz